

Emotionale Klangwelten

„Spritzige Orgelmusik“ präsentierte der 22-jährige Interpret Gero Pitlok in der Pfarrkirche. Die Besucher erwartete eine abwechslungsreiche Mischung aus kraftvollen und leisen Stücken, versehen mit unterschiedlichsten Tempi und wechselnden emotionalen Klangwelten.

Nabburg. Die feinfühligte Musikalität, die filigrane Darbietung und die technische Brillanz des jungen Künstlers erzeugten eine Leichtigkeit und Spritzigkeit und belebten somit das vielfältige Programm.

Dem fanfarenartigen Auftakt mit Percy Fletchers Postlude und der schnellen Fuge in C-Dur von Dietrich Buxtehude folgte als Gegensatz der einem Adagio gleichende Canon von Max Reger. In der Batalha von Antonia Correa Braga, einer portugiesischen Musikform des 17. Jahrhunderts, wird der Kampf der himmlischen Mächte mit dem Bösen dargestellt. In gegeneinander auflaufenden musikalischen Wogen wurden die marschierenden Schlachtreihen in Szene gesetzt und der Waffenlärm förmlich hörbar intoniert. Die idylli-



Gero Pitlok präsentierte bei seinem Konzert in der Pfarrkirche eine Mischung aus kraftvollen und leisen Stücken. Bild: hzf

sche Fantasia von Johann Ludwig Krebs führte wieder in eine fast melancholische Stimmung zurück. Die Präambeln und Interludien von Hermann Schroeder schlugen einen Bogen von einer herben Tonsprache (Vivace) über fließende atonale Abschnitte (Andante) hin zu einem fast fulminanten Orgelrauschen (Vivo). Théodore Dubois sanftes meditatives Priere strahlte eine tiefe innere, religiös anmutende Ruhe aus. Nach dem schnellen Praeludium von Georg

Böhm folgte in einer Eigenkomposition des Interpreten eine Sicilienne, die, langsam beginnend, sich auf das Thema hin bewegte, es spielerisch veränderte und melancholisch fortführte. Zum Abschluss überraschte die Zuhörer noch eine Jazz-Metamorphose einer Mozartsonate von Zsolt Gardonyi. Der kräftige Applaus wurde noch mit einer Zugabe belohnt. Am Sonntag, 3. Juli, findet um 17 Uhr ein weiteres Orgelkonzert statt.